

Das Wort am Sonntag von Olaf Thomas Opelt 09.02.2020

Hallo Deutsche, Leser und Nichtleser,

im [Sonntagswort vom 11.01.2015](#) hatte ich bereits über die Ausstattung eines Neugeborenenhirnes folgend ausgeführt: „*Ein Mensch als Säugling frisch auf die Welt*

gekommen, hat den angeborenen Reflex Luft zu holen und Nahrung aufzunehmen, also Saugen. Mehr kann er nicht. Sehen, Sprechen und Gehörtes einzuordnen muß der Mensch erst erlernen genau so Bewegungen zu steuern, also Greifen, Kriechen und Laufen; und letztendlich das gesteuerte Wasser und Kot lassen. Alles was der Mensch später kann wird ihm anerzogen. Es gibt also keine Mördergene, die dem Deutschen angedichtet werden, genau so gibt es auch keine Gene, die Gier vererben. Der Mensch wird also entweder zur Selbständigkeit erzogen, zum Befehlsempfänger erzogen oder aber überhaupt nicht erzogen. Dann kommt es darauf an ob der Mensch gezwungen ist zum Überleben selbst zu handeln oder aber die gebratenen Täubchen ins Maul geschoben bekommt.“

Nun bin ich über die Zeit beim Nachstudium von John Locke (1632-1704) darauf gestoßen, dass auch dieser schon davon ausgegangen ist, dass das Hirn eines Neugeborenen unbelastet ist und alles was dieses in seinem Leben in das Hirn aufnimmt, erst aus Erfahrung aufnehmen wird.

Meine Erfahrung zu dieser Sache stammt daraus, dass ich vier jüngere Geschwister mit aufziehen durfte und miterleben konnte, wie nach dem Öffnen der Augen diese erst auf Licht und Schatten reagierten und dann nach und nach Bewegungen vor den Augen gefolgt wurde bis der Säugling anfang zu erkennen, was und wer vor ihm ist. Wer vor ihm ist hat der Säugling vorher schon an der Stimme erkannt. Das habe ich immer wieder bemerkt, wenn ich gerade mit dem Säugling beschäftigt war und meine Mutter herantreten kam und anfang zu sprechen. Die Augen sich nicht auf die Mutter gerichtet haben, aber ich meine eine erfreute Regung im Säugling aufkam.

Das konnte ich dann bei meinem Sohn als Erstgeborenen leider nicht miterleben, erst wieder bei meinem zweitgeborenen Kind, der Tochter und dort leider nur bis zum 5. Lebensjahr, da die Beziehung ein böses Ende nahm und mir meine Kinder nach der vermaledeiten Wende vorenthalten blieben.

Jetzt weiter zu John Locke. Er hat wie alle Aufrichtigen, die ihrer Zeit voraus waren, kein leichtes Leben mit den Herrschern gehabt. Zwar gab es jene, die ihn unterstützten, was ihn aber nicht vor Verfolgung schützte. Er war der Urvater der Gewaltenteilung, die dann später Montesquieu (1689-1755) weiter ausgebaut und vervollständigt hat, in dem nicht nur wie bei John Locke die Exekutive (Polizei, Staatsanwaltschaft) von der Legislative (Abgeordnete, Parlament) unabhängig sein sollte, sondern ebenfalls eine unabhängige Justiz (Richter, Gerichte) als gebraucht aufgezeigt wird.

Locke hat als erster den menschlichen Verstand über die Denkfähigkeit untersucht. Verstand ist bekanntlich Wissen gepaart mit dem Können es anzuwenden. Es bedeutet also nichts weiter als die entsprechende Fähigkeit des Menschen aus Erfahrung Selbsterkenntnis zu ziehen. So z.B. das Feuer heiß ist, Eis aber kalt. Und aus diesen beiden Erfahrungen eine zusammenhängende Erkenntnis, dass die Verletzung der menschlichen Haut durch Feuer und Eis dieselbe ist, also eine Verbrennung, die einer Erfrierung gleicht. Diese Erkenntnis ist mit Sicherheit einem Kleinkind nicht zuzutrauen, selbst ein Erwachsener, der sich mit dieser Sache nicht weiter beschäftigt, tut sich schwer, eine

solche Erkenntnis aufzunehmen. Daraus folgt dann, dass der, der der Tatsache nicht folgen kann, durchaus Fehler in der Erkenntnis unterlaufen; er also aus zwei Ursachen heraus nicht eine Wirkung erkennt oder auch anders herum aus zwei verschiedenen Wirkungen eine gemeinsame Ursache nicht nachverfolgen kann. Umso schlimmer wird es dann, wenn in der Politik wesentlich Fehler eingebracht werden um den Menschen eine wahre Erkenntnis vorzuenthalten.

Locke unterscheidet drei zusammengesetzte Erkenntnismöglichkeiten.

1. Anzahl, Dauer und Raum in bezug auf einen Säugling z. B. Anzahl der Finger, die man ihm vor die Augen hält; Dauer eines Liedes, das man ihm vorsingt und der Raum, also entweder ist man in der Stube oder beim Spaziergang.
2. Gott, Geister und Körper; bei Gott schauen wir wieder auf die Rückbindung zur Überzeugung einer großen Menge von Menschen über die Geschichte, also die Religion. Im Körper sehen wir die Natur, wie sie tatsächlich ist, als Baum, als Stein, als Fluss. Und Geister, jene Dinge, die zwischen Gott und Körper liegen und von beiden Seiten heraus dem Menschen nicht erklärbar sind.
3. Gleichheit und Verschiedenheit sowie Ursache und Wirkung. Also die Gleichheit eines Edelsteins oder die Verschiedenheit eines Rappens und eines Schimmels, sowie die Entstehung eines Diamanten als Ursache bis hin zum Aussehen, also die Wirkung. Ebenso bei den Pferden die Ursache der verschiedenen Färbungen und die daraus entstehende Wirkung eben der verschiedenen Farben, die aber letztendlich trotzdem zum gleichen Gebrauch genutzt werden können.

Nehmen wir das bis jetzt Gesagte und beziehen es auf die Politik, so wird ersichtlich, dass sich dieses Feld ungeheuer weitet, umso mehr menschliche Ideen zu verschiedenen Erkenntnissen kommen, sich also die Anzahl der Menschen über die Ideen zu den Erkenntnissen Potenzieren und ins Unendliche gehen können.

Es wird also klar, dass wenn man auch nur ein wenig von der Wahrheit abgeht, zu anderen Ergebnissen kommt wie andere Menschen und sich dieses umso mehr verstärkt umso weiter man von der Wahrheit abgeht, was letztendlich die Grauzone vom weiß bis hin zu schwarz entstehen lässt und diese weit gefächert ist.

Locke trat für die Unverletzlichkeit der Person und des Eigentums ein, aber auch für die Gleichheit. Und dabei sind wir schon wieder bei einer Grauzone, denn die Gleichheit aus der Natur heraus ist dem Menschen nicht gegeben. Erst mit der Vernunft wird die Ungleichheit der Natur aufgehoben, also der Stärkere dem Schwächeren und umgedreht mit praktischer Vernunft/Tugend begegnet. Er tritt für Reform gegen Revolution ein. Revolution in bezug auf die Französische war nichts anderes als dass der Erbadel durch den Geldadel ersetzt wurde, der Geldadel dazu das Volk benutzte und das Volk im Grunde genommen aus einer Beherrschung in die Selbstversklavung ging. Die Versklavung, eine Rückentwicklung gegenüber der feudalen Beherrschung durch den Adel, also eine Revolution.

Denn die Selbstversklavung des Volkes, insbesondere der Arbeiterschaft, war für die Unternehmer bei weitem Kostengünstiger als sich um die Erhaltung der Arbeitskraft der Sklaven zu kümmern. Sklaven, die in der Anschaffung und in der Unterhaltung bei weitem mehr gekostet haben, als Arbeiterschaft, die sich in der entstehenden Industrie verdingt haben um nicht an Hunger sterben zu müssen, aber in ausreichender Masse zur Verfügung standen, so dass an sog. Humankapital stets ein Überschuss bestand, es nicht ausgenutzt werden musste, deshalb geringste Preise dafür notwendig wurden. Was man auch heute noch in der BRiD erleben kann, wenn von Fachkräftemangel lamentiert wird und das nur, weil man die deutsche Jugend von einer entsprechenden Bildung

abhält, dafür auf Jugend anderer Staaten zurückgreifen will, diese dann die Investition in Bildung sparen und außerdem in der Entlohnung preiswerter als deutsche Jugend ist. Aus der vorenthaltenen Bildung als Ursache entsteht dann die Wirkung des fehlenden Wissen, das dann einen entsprechend kleineren Verstand entstehen lässt, den letztendlich auch noch die Gesundheit (Vernunft) fehlt und somit der Mensch in Dummheit verfällt und ihn dadurch die Fähigkeit des Denkens verloren geht. Denken bedeutet verschiedene Erfahrungen und Erkenntnisse so in Verbindung zu setzen, dass man zu einer Wahrheit gelangt. Diese Fähigkeit, die wegen vorenthaltener Bildung und dazu noch fehlerhaften Informationen den Menschen nicht mehr gegeben ist, führt dann zu seiner Verblödung. So kann Dummheit unverschuldet, aber auch selbstverschuldet sein. Blödeheit aber ist, wenn man Wissen besitzt und dabei die Wahrheit unterschlägt. Wissen besitzt jener, der dem anderen die Bildung vorenthält und noch dazu fehlinformiert. So ist also jener Blöd und verblödet den anderen zusätzlich., da jener der verblödet wird ein gewisses Grundwissen besitzt, aber zu faul ist dieses anzuwenden oder durch andere äußere Einwirkungen davon abgehalten wird.

So hat John Locke in seinem Werk „Versuch über den menschlichen Verstand“ darüber ausgeführt und dabei den Wortmissbrauch besonders kritisiert. Der besondere Wortmissbrauch in der heutigen Politik ist der, mit dem die Demokratie ins undeutlichste verleugnet wird. geht man bei diesem Wort aus den Grauzonen heraus, bedeutet es eigentlich Volksherrschaft, in der westlichen Welt aber Volksbeherrschung und fällt damit ins tiefschwarze.

Ich habe oft Menschen gefragt, was denn das Wort Demokratie bedeute, dabei kamen ca. 2/3 zumindest noch auf den Wortstamm Volksherrschaft , bei weitere Nachfrage aber , was denn Volksherrschaft wäre, versagten fast alle Menschen und nur die wenigsten kamen darauf, dass es die Selbstbestimmung der Menschen wäre, also ohne Unterdrückung durch Mächtigere. Mächtig durch Geld und der daraus geschaffenen Möglichkeit die Umstände zu ihren Gunsten zu verändern. Was letztendlich über die Korruption oder auch über die Erzeugung von Druck ausgeführt wird. Druck z.B. über bestochene Politiker, die entsprechende Gesetze schaffen und diese von unwissenden Abgeordneten in den Parlamenten verabschiedet werden. Gesetze wiederum, die von studierten Rechtswissenschaftlern, die Richter nun einmal sind, angewandt werden, obwohl sie gegen jegliche praktische Vernunft verstoßen. Und daraus entsteht Ungerechtigkeit. Gerechtigkeit jedoch ist das Bindemittel der Gesellschaften. Somit ist die Ungerechtigkeit das unbedingte Muss zum Teilen der Gesellschaft um sie beherrschen zu können. Um aber das Volk beherrschen zu können, braucht es eben wieder Leut, die den Geldgebern gegenüber treu ergeben sind. Und deshalb wird von den Geldgebern darauf geachtet, dass die Ausgesuchten unbedingte Treue halten um das ganze System, das in ein solches Chaos gesetzt wurde, nicht geordnet wird.

Deswegen wird den Menschen mehr und mehr der reine Glaube genommen, ihm also die Verbindung zu einem gerechten Gott abgeschnitten, um sie in den Aberglauben zu versetzen.

Der Aberglaube, der das Gegenteil von reinem Glauben ist und somit der reinen Vernunft die Grundlage genommen wird. Hier ist letztendlich wieder zu sagen, dass reiner Glauben niemals mit Aberglauben ersetzt werden darf, allerhöchstens mit wahrheitlichem Wissen die Grundlage für reine Vernunft und das Denken. Und das Denken wiederum führt in die praktische Vernunft, der Tugend, dem edlen Handeln.

Auf das Wissen und die Arbeit von John Locke hat auch David Hume (1711-1776) aufgebaut und sein Werk in diesem bezug heißt „Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand“ Er war einer der bedeutendsten Vertreter der Aufklärung seiner Zeit. Er führt es etwas klarer als Locke aus, dass Irrtümer aus falschen Zusammenführungen heraus verursachen. So z. B. wenn Gedanken auf Geschehnisse gelenkt werden, die letztendlich gar nicht die Ursache des Anfang des Gedankenganges waren. Das ist der Eingang in den geistigen Irrgarten, der Schritt ab von dem Pfad in den Sumpf auf dem weiten Feld. Man kann wie Hume es aufzeigt, Zusammenhänge nicht mit

einem Durcheinander erkennen, sondern nur mit einem Miteinander oder einem Nacheinander, denn es ist aus dem Leben heraus der Zwang eines jeden Menschen Gedanken zu verknüpfen um zu einer Erkenntnis zu kommen. Wenn aber die Gedanken in ein Durcheinander verfallen, dann entstehen Fehler bei der Lösung. Z. B. wenn man gedanklich rein mathematisch $1+1$ rechnet, kommt man folgerichtig auf 2. Jetzt trägt aber der Gegenüber den Gedanken $1+1=3$ in den vorherigen Gedankengang und der eigentliche mathematische Gedankengang kommt durcheinander und bestenfalls zur Erkenntnis, dass dieser Gedankengang falsch wäre. Geht man aber vollkommen über in den anderen Gedankengang und zählt einen männlichen Mensch und einen weiblichen Mensch in Paarung zusammen, also der Gedanke der Natur und zählt das daraus entstehende Kind mit, dann kommt man zu der Erkenntnis, dass das Ergebnis 3 aus $1+1$ sehr wohl richtig ist. Hieraus ist zu ersehen, dass es zur Verwirrung führt, wenn die Gedanken nicht miteinander oder eben nacheinander geführt werden.

Es ist wahr, dass die Mathematik die Grundlage für die Fächer Physik und die Chemie ist. Aber auch für das ganz normale Denken ist die Grundlage Kopfrechnen zu können ein wichtiger Bestandteil, denn Kopfrechnen ist ein Denken, das ungeheuer ausgeweitet werden kann; man nehme nur einmal das Schachspiel heran, bei dem sehr viele Züge vorausgedacht werden müssen und diese einzelnen Züge wieder quergedacht werden, da der Gegner ebenfalls denkt und viele andere Möglichkeiten hat, seine Figuren zu setzen. Darin ist die Wahrscheinlichkeit der Tatsache eines Eintreffens einer Sache enthalten, denn nicht immer ist es zwingend, dass aus zwei Ursachen dieselbe Wirkung entsteht, umso mehr nicht, wenn die Ursachen ein wenig abgeändert sind. Abgeändert z. B. durch die Leidenschaft des Menschen, die sich nicht immer auf demselben Stand befindet.

Wollen wir den Gedankengang hier erst einmal abbrechen, um einen anderen Gedankengang wieder aufzunehmen.

Den Gang der Pflicht im Grundgesetz. Dort waren wir bis zum Art. 33 gekommen.

Die nächste Pflicht ist im Art. 37 festgehalten, der etwas ausführlicher betrachtet werden muss.

Da geht es erst einmal um die Bundespflicht, die zu einem Bundeszwang führt.

Was ist Zwang, da schreibt der [Duden](#): Die Einwirkung von außen auf jemanden unter Anwendung oder Androhung von Gewalt.

Androhung von Gewalt?

So könnte also die Bundesregierung ein Land der BRiD dazu bringen seine Pflicht zu erfüllen. Woraus ergeben sich die Pflichten eines Landes? Aus dem Grundgesetz und seiner nachfolgenden Gesetze. Wie kann aber eine Landesverfassung, die vor dem Grundgesetz entstanden ist z. B. wie die aus Bayern und aus Hessen, andere Bestimmungen hat, dem Grundgesetz unterworfen werden?

Wollen wir einmal dieses Problem über die Bayerische Verfassung vom 2.12.1946 versuchen aufzulösen. Angeblich hat das bayerische Volk diese Verfassung am 1.12.1946 mit einem Volksentscheid angenommen. Drei grundlegende Probleme hierzu gibt es. Am 8.2.1946 hat General Clay dem damaligen Ministerpräsidenten Bayerns den Auftrag gegeben, sich um eine Verfassung zu kümmern. Am 30.6.1946 wurde die Landesversammlung zur Verfassungserstellung gewählt. Diese wird fälschlicherweise Verfassungsgebende Versammlung genannt, obwohl sie sie nur erstellt hat. Verfassungsgebend ist in einer Volksherrschaft/Demokratie immer das Volk. Und am 1.12.1946

wurde der erste Landtag auf Grundlage dieser Verfassung gewählt. Und hier ist die Irrung, denn am 1.12. also am selben Tag soll das bayerische Volk diese Verfassung erst in Kraft gesetzt haben. Die Verfassung, die eigentlich im Abschnitt 2 bestimmt, was der Landtag ist und auf die ein Wahlgesetz nachfolgend wäre. Deshalb ist nirgendwo ein Dokument zu finden, das diesen Volksentscheid bestätigt und genauso wenig ist ein Genehmigungsschreiben der US Militärregierung zur Bayerischen Verfassung zu finden. Dafür kann man aber auf der [Seite „Haus der Geschichte“ einen Artikel finden](#), in dem geschrieben steht, dass die Militärregierung den Art. 178 außer Kraft gesetzt hat. Dieser bestimmt, dass Bayern einer gesamtdeutschen Regierung beitreten wird, die auf Freiwilligkeit der Länder gestützt ist. Bekanntlich haben die Bayern das GG nicht angenommen, sind diesem aber beigetreten. Eine Irrung, wenn ich etwas nicht anerkenne, nehme ich es nicht an oder es steht Zwang dahinter. Und zwar der Zwang der Militärregierung, die von vornherein bestimmt hat, dass Bayern am GG teilzuhaben hat.

Im selben Atemzug hat die Militärregierung erklärt, dass sie keine eigene bayerische Staatsangehörigkeit anerkennen würde, die es normalerweise geben müsste, da sich das Land Bayern im Art. 1 der Verfassung Freistaat nennt. Staatsqualität wird erreicht, wenn die drei Säulen stehen.

1. Säule Staatsgebiet; 2. Säule Staatsgewalt (Souveränität) und 3. Säule Staatsvolk.

Diese drei Säulen sind spätestens durch den Staatsrechtler Georg Jellinek (1851- 1911) erstellt worden und gelten heute grundsätzlich weltweit. Aber bereits eine fehlende Säule lässt die Entstehung eines Staates nicht zu. Dazu hat die [Frankfurter Viadrina im Semester 2004/2005](#) in bezug auf die Flak-Insel in der Nordsee Sealand genannt, eine Ausarbeitung erstellt, in der es heißt: *„Fürstentum Sealand ist wegen Fehlens mindestens eines Elementes kein Staat iSd VR deshalb auch keine Fähigkeit zur Verleihung des Staatsangehörigkeit!“*

Die Flak-Insel stand damals in internationalen Gewässern, hatte als Gebiet also nur die Plattform; die Größe eines Staates spielt bekannter Weise keine Rolle, denn auch Vatikan Stadt ist nach dem Völkerrecht ein souveräner Staat.

Die Staatsgewalt, die zweite Säule lag bei Sealand, bei den Inbesitznehmern, wurde aber nach dem Streit durch die Erweiterung der britischen Hoheitsgewässer in deren Hoheit genommen. Die oberste Gewalt über Bayern liegt bekanntlich seit dem 5.6.1945 ohne Friedensvertrag bis dato in den Händen der US Regierung. Daher ist es dem sog. Freistaat Bayern nicht möglich geworden eine eigene Staatsangehörigkeit wie sie 1913 noch vorhanden war, zu schaffen. Letztendlich bekannter Weise deswegen, das RuStAG völkerrechtlich weiter gilt, obwohl die Neu-BriD unter Schröder 1999 das RuStAG mit einer willkürlichen Regel, die sich [Deutsches Staatsangehörigkeitsgesetz](#) nennt, ersetzt hat. Diese willkürliche Regel besitzt aber wiederum keinen Geltungsbereich. Um Klärung in die Sache, der vom bayerischen Volk in Kraft gesetzten Verfassung zu schaffen, habe ich Leut Wilhelm, ehemals Sprecher vom Merkela, jetzt Intendant des Bayerischen Rundfunks, einen [offenen Brief](#) gesendet, auf den ich bis jetzt noch keine Antwort habe. Eine [Anfrage in Sachen Staatsangehörigkeit des Freistaates Sachsen](#) habe ich 2019 an den Innenchef Sachsens Leut Wöller gestellt, der mir durch einen Beauftragten mitteilen ließ, dass es keine sächsische Staatsangehörigkeit gäbe und dieses Novum auch für die anderen Bundesländer gelten würde.

Es fehlen also dem sog. Freistaat Bayern mindestens zwei Elemente, obwohl im heutigen Bayern im Südwesten und in der Pfalz noch Gebietsschwierigkeiten bestehen, also 1946 keine Staatsqualität erlangt hat.

Wie aber kommt es denn nun tatsächlich zum Bundeszwang, wenn ein Genehmigungsschreiben zur Bayerischen Verfassung wegen Nichtauffindens nicht als Beweis dienen kann und es genauso mit dem sog. Volksentscheid steht?

Es nutzt daher nichts, als dass weiter gesucht wird um nicht im Aberglauben stehen zu bleiben. Deswegen muss man zurück zum GG.

Der Parlamentarische Rat hat den bayerischen Vorschlag abgelehnt, der die Länder zum Verfassungsgeber gemacht hätte, denn wie oben bereits bemerkt ist in einer Volksherrschaft der Verfassungsgeber nicht irgendeine Versammlung oder irgendwelche Länder, sondern das entsprechende Volk. So steht dann auch zielgerichtet in der alten Präambel des GG von 1949, dass das deutsche Volk sich kraft seiner verfassungsgebenden Gewalt das Grundgesetz gegeben habe. Was wiederum auch nicht stimmt, denn letztendlich wurde das GG mit [Genehmigungsschreiben der Westbesatzungsmächte vom 12.5.1949](#) zum 23.5.1949 in Kraft gesetzt. Und zugestimmt haben alle Länder der Westbesatzungszonen außer Bayern und zwar mit ihren Vertretungen wie es im Art. 144 lautet: „(1) Dieses Grundgesetz bedarf der Annahme durch die Volksvertretungen in zwei Dritteln der deutschen Länder, in denen es zunächst gelten soll.“

Es war also nicht das Volk, sondern die Volksvertretungen und das nur mit Genehmigung der Besatzungsmächte, was klar die weitere Hoheitsgewalt dieser über Deutschland bestätigt.

Am 1.07.1948 wurden die 9 Ministerpräsidenten und die zwei Bürgermeister Hamburgs und Bremens ins US- Hauptquartier Frankfurt/Main geladen. Dort bekamen sie die [drei sog. Frankfurter Dokumente](#) vorgelesen und entsprechend schriftlich ausgehändigt. Im dritten Dokument war bereits das Besatzungsstatut grundhaft festgehalten, die Herrschaften wussten also was ihnen die Besatzungsmächte aufgaben und dass sie bis zu einer Friedensregelung weiterhin den deutschen Staat unter der Hoheit der Besatzungsmächte lassen müssten.

Inkraftgetreten ist das Besatzungsstatut aber erst am 21.9.1949. Das Besatzungsstatut hat viele einzelne Probleme der Besatzungsmächte mit der zukünftigen Regierung angesprochen und klargestellt, wer das Sagen hat. Es ist am 28.9.1954 außer Kraft gesetzt worden, dass aber im Zuge des Inkrafttretens des Deutschlandvertrages, mit dem viele weitere Verträge wie der Überleitungsvertrag, die Probleme, die im Besatzungsstatut festgehalten waren, noch ausführlicher behandelt worden.

[1990 wurde am 25.9.](#) das Übereinkommen zur Regelung bestimmter Fragen in bezug auf Berlin in Kraft gesetzt, das u.a. den deutschland- und den Überleitungsvertrag festzurte. Da aber die Neu-BRiD inzwischen an Hochmut hinzugewonnen hat, wurde ihr aufdiktiert dieses Übereinkommen nochmals zur [Erinnerung unverändert 1994](#) in ihre Annalen zu setzen.

Somit sind die Bestimmungen des Besatzungsstatuts ausführlicher geregelt, nach wie vor als Besatzungsrecht der nunmehr in den kolonialen Stand gesunkenen Neu-BriD auferlegt und das bis zu einer abschließenden Friedensregelung.

Deshalb nun in das Genehmigungsschreiben zum GG um die Bestimmungen, die den Bundeszwang ausmachen, zu finden.

Nach Ansicht der drei Besatzungsmächte wäre das GG unerlässlich für ein freies Volk. Ein freies Volk, das nunmehr seit 75 Jahren dem Besatzungsrecht unterworfen ist und das Besatzungsrecht letztendlich von den US Imperialisten diktiert wird.

Diktiert werden auch die Ländergrenzen, bis auf die von Württemberg und Hohenzollern, die man letztendlich den Deutschen überließ und sich darüber das im September 1951 neu gegründete 3 x G mit dem [sog. Südweststreit eine Entscheidung](#) abringen durfte.

Die Ländergrenzen, und hier kommt es, bleiben dann solange unverändert bis der Friedensschluß mit den vereinten Nationen erfolgt.

Nun wird der sog. 2+4 Vertrag, die „Abschließende Regelung in bezug auf Deutschland“ als [Friedensvertrag für Deutschland bezeichnet, obwohl es keiner ist](#). Die BriD aber ist nicht Deutschland; sie war es als Alt-BriD nicht und ist es als Neu-BRiD nicht. Alt-BRiD, die drei

Westbesatzungszonen von 1949-1990; die Neu-BRiD die drei Westzonen plus DDR durch feindliche Übernahme seit 1990 bis dato.

Der 2+4 Vertrag ist kein Friedensvertrag. Und seit 2013 liegt die bis dato unwiderlegte [Beweisführung zum rechtlichen Nichtinkrafttreten des Einigungsvertrags samt dem 2+4 Vertrag](#) vor und wurde vielen BRiD Verwaltungen vom 3 x G bis zu kleinen staubigen Dienststuben vorgelegt. Dem 3 x G ist die kurze und klare Ausführung der [Bürgerklage](#) in diesem Fall so anrühlich, dass sie nicht bis zu den Richtern vorgelassen wurde. So erkennt es jener, dem das Wissen fehlt, dass die Bürgerklage dreimal eingelegt, auch immer den vier Besatzungsmächten vorgelegt wurde und zwar mit besonderen Schreiben um diese aufzufordern das 3 x G zur Lösung der Klage zu bewegen. Da aber eine zu geringe Unterstützung, die durch [Erklärung zur Bürgerklage](#) von ehrlich und aufrichtigen Menschen erbracht werden kann, vorhanden ist, sind die drei Westbesitzer nicht unter „Zwang“ das 3 x G, das höchste deutsche Gericht was sie noch anerkennen, in Gang zu setzen.

So kann das 3 x G in aller Seelenruhe weiter mit entsprechenden Angestellten (Personal) das tun, für was sie vorgesehen sind, das rechtsungültige GG zu schützen. So ist die Ansicht auf ein freies Volk vom Standpunkt der drei Westbesatzungsmächte. Warum immer wieder drei Westbesatzungsmächte? Weil die Sowjetunion schon 1947 die ersten Versuche getätigt hat Deutschland mit einem Friedensvertrag wieder souverän zu machen, was aber jeglicher Planung des US Imperialismus entgegen gewesen wäre. Und so kommt dann im Genehmigungsschreiben die Klarstellung, dass die Genehmigungen der Landesverfassungen und deren Bestimmungen keinerlei Einschränkungen der Bestimmungen der Bundesverfassung darstellen. Verfassung wurde von Rousseau noch Gesellschaftsvertrag genannt; ein sehr guter Ausdruck, denn letztendlich stellt die Gesamtheit des Volkes eines Staates in den Umständen seines Zusammenlebens

eine Gesellschaft dar und diese Gesamtheit des Volkes schließt einen Vertrag, also das einzelne Mitglied des Volkes mit all den anderen Mitgliedern. Und diese wiederum mit dem Einzelnen. Das kann man dann mit Alexander Dumas „Einer für Alle; Alle für Einen!“ aus den „Drei Musketieren“ bildlich darstellen.

Sie wollen (die Besatzer), dass klar verstanden wird, dass ihre Anweisungen auszuführen sind, da ansonsten die staatsrechtliche Selbstverwaltung nach HLKO Art. 43 wieder aufgehoben werden könnte. Und das geht dann sehr einfach, da einzig eine einseitige Einstellung der Kriegshandlungen nach der Kapitulation der Wehrmacht am 8.5.1945 vorliegt, ist es in jedem Moment möglich ohne Vorankündigung (also Kriegserklärung) die [militärischen Kampfhandlungen](#) seitens der Besatzer wieder aufzunehmen. Am Ende des Genehmigungsschreibens wird die Auflösung des Parlamentarischen Rates angewiesen.

Was sagt Dr. jur. Friedrich Giese in seinem Kommentar zum Grundgesetz aus dem Jahr 1949 dazu:
*„Aber auch die .Rats“Bezeichnung des Parlamentarischen Rates war
Treffend. Er entbehrte der beschließenden Kompetenz, war weder befugt, die
bundesstaatliche Verfassung in Kraft zu setzen, noch befugt, den nach, diesem
Grundgesetz verfaßten Bundesstaat ins Leben treten zu lassen. Seine Zuständigkeit beschränkte sich
darauf, unter Verwertung des gleichsam die
Regierungsvorlage bildenden Grundgesetzentwurfs des Verfassungskonvents
von Herrenchiemsee seinerseits einen Verfassungsentwurf auszuarbeiten,
dessen Inkrafttreten mindestens noch durch die Unbedenklichkeitserklärung der drei
fremdstaatlichen Regierungen und durch die Zustimmung einer qualifizierten
Mehrheit der beteiligten, dabei durch ihre Landtage vertretenen*

deutschen Länder bedingt war.“

Deswegen auch nicht der Begriff [Nationalversammlung](#) oder in reindeutsch Volksversammlung.

Und was bedeutet überhaupt Verfassung bzw. Bundesverfassung? Dazu gehen wir in die [Rede von Carlo Schmid, die er vor dem Parlamentarischen Rat vortrug](#):

„Meine Damen und Herren! Worum handelt es sich denn eigentlich bei dem Geschäft, das wir hier zu bewältigen haben? Was heißt denn: «Parlamentarischer Rat»? Was heißt denn: «Grundgesetz»? Wenn in einem souveränen Staat das Volk eine verfassungsgebende Nationalversammlung einberuft, ist deren Aufgabe klar und braucht nicht weiter diskutiert zu werden: Sie hat eine Verfassung zu schaffen.

Was heißt aber «Verfassung»? Eine Verfassung ist die Gesamtentscheidung eines freien Volkes über die Formen und die Inhalte seiner politischen Existenz.

Eine solche Verfassung ist dann die Grundnorm des Staates. Sie bestimmt in letzter Instanz ohne auf einen Dritten zurückgeführt zu werden brauchen, die Abgrenzung der Hoheitsverhältnisse auf dem Gebiet und dazu bestimmt sie die Rechte der Individuen und die Grenzen der Staatsgewalt. Nichts steht über ihr, niemand kann sie außer Kraft setzen, niemand kann sie ignorieren. Eine Verfassung ist nichts anderes als die in Rechtsform gebrachte Selbstverwirklichung der Freiheit eines Volkes. Darin liegt ihr Pathos, und dafür sind die Völker auf die Barrikaden gegangen.»“

Ganz klar, der Dritte sind die Westbesitzer, die die Vorgaben für das GG und das Genehmigungsschreiben dazu verfassten. Die Grenzen der Staatsgewalt sind also die Hoheitsrechte der obersten Gewalt, der Westbesitzer. Also mitnichten die Grundlagen einer Verfassung, sondern eben die eines Grundgesetzes für ein beherrschtes Land nach

HLKO 43.

Jetzt war aber 1990 die vermaledeite Wende und 1991 hatte ein wackerer Bayer den Mut sich an den Bayerischen Verfassungsgerichtshof zu wenden um über den Art. 178 der Bayerischen Verfassung den Austritt Bayern aus der BRiD anzustreben.

Die Entscheidung des BVGH ist im Netz nicht zu finden, dafür muss man Vorort gehen. Der BVGH hat der Beschwerde aber nicht stattgegeben. So kam es dann gerade einmal 15 Jahre danach zu einer Beschwerde vor dem [3 x G zwecks der Zulassung eines Volksentscheids im Freistaat Bayern zum Verbleib in der BRiD](#). Der Volksentscheid stützt sich auf die Art. 7; 72 & 74 der BV.

Aber weit gefehlt, die Beschwerde wurde nicht zur Entscheidung angenommen und man beruft sich in der Hauptsache auf den BVGH, der schon ausgeführt hat, dass die Länder nicht die „**Herren des Grundgesetzes**“ wären. Der Herr/Herrscher/der Souverän ist in einer Volksherrschaft das Volk; in einem besetzten Land die Besatzer und in einer Kolonie der Kolonialherr, der über Statthalter und Vasallen seine Macht ausübt. Der derzeitige Statthalter der US Botschafter Grenell, die derzeitigen Vasallen die gleichgeschaltete faschistische Parteiendiktatur, also die Merkela Mischpoke. Und das Volk, der eigentliche Souverän nach Art. 20 GG? Der guckt in die Tonne, lässt sich von früh bis spät mit Lug und Trug umgarnen, bis hin dass es seit 30 Jahren den erstunken und erlogenen verfassungsgebenden Kraftakt, der in der neuen Präambel zum GG steht, duldet. Man bedenke, Deutschland wurde zerlegt um es den Zionisten gerecht wieder zusammenfügen zu können. 1990 war es dann soweit, dass man auch die sowjetische Besatzungszone im Trauma des Jubels anschließen konnte. Dann will 1991 ein ganz Schlauer einen Volksentscheid, um Bayern von diesem Gebilde wieder abzutrennen. **Ja, mei**, soweit kommt es noch! Da war die SPD auf Draht

und hat [1992 den neuen Art. 23 ins GG](#) gepresst. Wieder einmal eine Änderung , die ohne Entscheid des Bundesvolkes , das nach Art. 20 GG angeblich die Souveränität besitzt, eingepresst wurde und wie schon früher aufgezeigt ist dieser Art. zu nichts weiter da, als den nach Forderung zusammengepresste Restkörper des deutschen Staates in das neue Reich/EU zu zwingen. Das neue Reich, die Vorstufe in das gesamte Weltreich der Eine-Welt-Regierung, der unipolaren Ordnung. Einer Ordnung, die der UN Charta widerspricht. Und so lacht die Herrschaft, die sich die UN Charta als Schleier vor die Fratze gezogen hat.

Wer sind die „Herren des Grundgesetzes“? Es sind [die wichtigen Männer!](#) Und wer sind die wichtigen Männer? Es sind die heimatlosen Zionisten, organisiert in oberster Liga im Komitee der 300.

Was hilft gegen diese vermaledeite Lage? Einzig und allein die selbstbewusste Eigenverantwortung, die oberste Menschen**p**flicht, mit der sich das deutsche Volk über das Selbstbestimmungsrecht der Völker aus den zwei [Menschenrechts pakten](#) eine volksherrschaftliche Verfassung geben kann. Mit einer solchen Verfassung dem Frieden zugewandt, ist dann die Möglichkeit die Unterstützung aller friedliebender Völker möglich. So die Unterstützung des Volkes der vierten Besatzungsmacht Russlands.

Was aber wird dazu noch gebraucht?

Grundsätzlich wird gebraucht ein gutes denken, gutes reden und gutes handeln.

Olaf Thomas Opelt

[Staatsrechtlicher Bürger der DDR](#)

Reichs- und Staatsangehöriger

Mitglied im Bund Volk für Deutschland

[Bundvfd.de](#)